



WASSER AUF DIE MÜHLEN DER NATIONALISTEN

Deutschland ist beseelt von seiner Hilfsbereitschaft, obwohl islamisch-arabische Männerhorden in der Silvesternacht in Köln demonstrierten, was sie von unserer Zivilisation halten. Kritiker stören da nur. So stärkt die Flüchtlingspolitik von Angela Merkel die faschistischen Strukturen im Islam und bestärkt die Feinde der Demokratie

Von
VIOLA ROGGENKAMP

Illustration
LAURA BREILING

Wäre ein Kanzler gekommen? Die Kanzlerin kam jedenfalls nicht. Als in der Silvesternacht 2015/16 in Köln die Domplatte und das Bahnhofsgelände zu einem rechtsfreien Raum wurden. Männer nahmen sich heraus, was sie wollten, gegen Frauen, denen die Polizei nicht zu Hilfe kam. Auch Tage und Wochen oder Monate später erschien Bundeskanzlerin Angela Merkel nicht in Köln, um sich dort mit den Frauen zu solidarisieren gegen die anonymen Männerhorden. Die stammten aus dem islamisch-arabischen Raum, erklärten, von „Mama Merkel“ eingeladen worden zu sein, und in dieser Nacht demonstrierten sie den Deutschen, was sie von unserer Zivilisation halten – nämlich überhaupt nichts.

Wer nicht unmittelbar betroffen ist, wem nicht die Container für muslimische Flüchtlinge vor die Nase gesetzt wurden, der kann sich erheben über die besorgten Bürger. Zu denen muss übrigens Onkel Ali aus dem türkischen Gemüseladen nebenan gerechnet werden. Hört man ihm zu, so erfährt man, wovor auch prominente, deutsche Muslime öffentlich warnen: vor den faschistischen Strukturen des Islam, vor der Unterwerfungskultur, die in den Familien tief verwurzelt ist, ebenso Frauenverachtung und Homophobie. Und völlig normal ist für diese Menschen ihr anezogener Juden Hass. Aber solche Kritiker stören, und ihre Warnungen versacken im Schaumteppich der Selbstzufriedenheit intellektueller Tonangeber.

Minderjährige Mädchen, nach islamischem Recht verheiratet, schwanger, schon Mütter, sind mit dem Flüchtlingsstrom gekommen. In Deutschland verstoßen Kinderehen gegen das Gesetz, und Vollverschleierung verstößt gegen Freiheit und Sicherheit. Hierzulande vermummt man sich zum Karneval oder zum Banküberfall. Statt solche Familien auszuweisen, regiert Berlin mit der totalitären Logik der vollendeten Tatsachen. Als könne man nichts dagegen tun. Doch aus Duldung wird Gewohnheitsrecht.

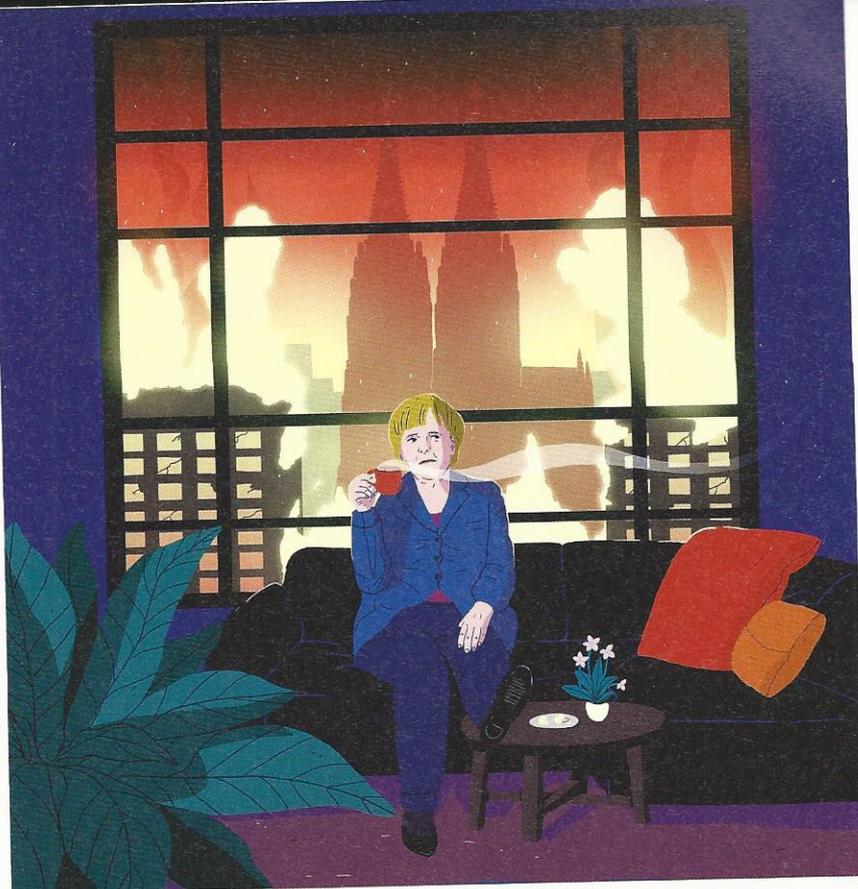
Der Flüchtling, neuerdings sprachlich schöner noch: „der Geflüchtete“, er ist ein Opfer. Davon ist man beseelt. Dass hierbei durchaus auch Überheblichkeit das Denken leitet, entgeht den Gutmeinenden. In diesem Dunst lässt eine Art Betreuungswirtschaft es sich gut gehen. Juristisch und therapeutisch Geschulte halten Abgeschobene nach allen Regeln der Kunst über Monate im Land fest. Die Männer in der Warteschleife, es kamen zu über 80 Prozent Männer, dürfen nicht arbeiten, werden unzufrieden, radikalisiert sich. Und im Gegenüber zu ihnen wächst Unmut, Wut wächst im Land, auch hässliche Wut.

Der Staat hat bei Bildung, öffentlicher Sicherheit, sozialem Wohnungsbau in den vergangenen zehn bis 15 Jahren rigoros gespart. Und auf einmal ist Geld da, auf einmal braucht man Lehrer, und es kann gebaut werden, wo Bauen verboten war. Von den Kommunen wird auf dem Wohnungsmarkt zu jedem Preis alles angemietet, um Flüchtlinge unterzubringen. Das befördert nicht den sozialen Frieden, dafür aber die existierende Wohnungsnot samt Höchstmieten.

Um die 3000 gefälschte Flüchtlingspässe wurden vom Migrationsamt eingezogen. Wurden sie der Polizei ausgehändigt? Ach, i wo. Durchgewunken. Stillschweigend legitimiert von oben. Um dann auch davon schweigen zu können, dass aller Mutmaßung nach weit mehr Flüchtlinge mit gefälschten Dokumenten unentdeckt blieben und bleiben werden. Als gäbe es nichts zu befürchten.

DIESES DEUTSCHLAND feiert sich selbst. Wirtschaftsgrößmacht, Fußballweltmacht, Integrationsmeister. Es kann sich nicht genug darin tun, der Welt zu zeigen, wie vorbildlich es ist. Beifall kam vom Ausland, Lob kam von Überlebenden der Schoah. Das war das, was man sich erhofft hatte.

Ist dies die ersehnte Größe und Idealität? Oder sehen wir das wahnwitzige Nachspiel der Vergangenheitsbewältigung? In diesem Nachspiel will Deutschland seine Menschlichkeit beweisen, und siehe da, es ziehen mit dem Islam Gepflogenheiten ein, die toleriert werden,



Es scheint völlig egal zu sein, dass man nebenbei den Boden für Fanatiker bereitet

obgleich sie faschistisch genannt werden müssen. Und es scheint völlig egal zu sein, dass man nebenbei den Boden bereitet für Fanatiker von welcher Seite auch immer.

WENN MAN BEDENKT, was es gekostet hat, da hinzukommen, was heute hierzulande Menschenrecht ist: Man muss staunen über die Leichtfertigkeit, mit der Gleichberechtigung vernachlässigt wird. Die Frauenbewegung rührt sich nicht. Sie ist gesättigt. Sie befriedigt sich seit Jahren an der Existenz eines CDU-Kanzlers als Frau. Und auch um die freie Meinungsäußerung könnte es bald gehen. Zensur aus Achtung vor der islamischen Religion. Man könnte in Deutschland ein solches Entgegenkommen begründen wollen mit dem Niederbrennen der Synagogen in der Pogromnacht 1938. Unwahrscheinlich ist das nicht.

Es ist diese Mittuerei, die dem deutschen Geschichtskörper eingeschrieben ist. Man will es nett haben miteinander, will nichts falsch machen und fürchtet die große Gereiztheit der zerspaltenen Gesellschaft. Deutlich empfindlicher als Westdeutsche reagieren Ostdeutsche auf das Diktat einer merkelfrommen Medienmehrheit in dieser Kanzlerinrepublik. Sie hält sich für alternativlos.



Ein Wort wie aus dem Sprachschatz der DDR. Es befördert schleichend die Entdemokratisierung, Seite an Seite mit einer repressiven Toleranz, die sich das Fremde zum Idol erkoren hat: Deutschland möge bunter werden, endlich Welt-niveau. Darf man sich da wundern, wenn Ämter und Polizei, in dem Glauben, es richtig zu machen, gravierende Fehlleistungen begehen, wie in der Kölner Silvesternacht, und wie in deren Folge weitere Fehlleistungen geschehen sind und folgen werden, ja folgen müssen?

Besorgte Bürger indessen gelten in der Verleugnungskultur der repressiven Toleranz als islamophob, sind also krank und unbedingt sämtlich den Nazis, Pegida und der AfD zuzuordnen. Wo Flüchtlinge sich kriminalisieren, Klein-kriege, Vergewaltigungen, Anschläge stattfinden, spricht man recht großmü- lig von „französischen Verhältnissen“. Deutschland, das ist beständig zu hö- ren, könne Integration besser als Frank- reich, als England. Derweil sehen Leh- rer auf eine dritte und vierte Generation deutsch-türkischer Nachkommen, von denen eine nicht zu vernachlässigende Zahl nichts mehr zu wollen scheint, als sich in den radikalen Islam zu integrieren.

ES MUSS ERKLÄRT WERDEN, weshalb man in Deutschland heute integrieren sagt und nicht assimilieren. Assimilie- rung ist ein Tabuwort, da es ein jüdisches Wort geworden ist. Es schleppt in sich den Juden von einst. Dem Muslim hingegen wird die Integration angeboten. Damit ist keine Zwangstaufe verbunden, wie bis ins vergangene Jahrhundert von Ju- den verlangt, wollten sie an der Moderne, an Wissenschaft und Kultur teilnehmen. Und sie wollten, und sie nahmen teil.

Das deutschsprachige Judentum war – mit Hannah Arendt zu sprechen – ein „durchaus einzigartiges Phänomen, das auch im Bereich der sonstigen jüdi- schen Assimilationsgeschichte nicht sei- nesgleichen hat, das sich unter anderem in einem geradezu bestürzenden Reich- tum an Begabungen und wissenschaftli- cher und geistiger Produktivität äußerte“.

Dass es hierzu kam, dafür musste es Juden möglich sein, das Getto zu

Ist es denkbar, dass wieder Juden aus Deutschland vertrieben werden? Aus Frankreich fliehen sie bereits

verlassen, in welches das christliche Abendland sie über Jahrhunderte einge- sperrt hatte. Für Teilhabe am öffentlichen Leben, an Bildung und Wissenschaft, an den Künsten, an Politik verlangte die mo- derne Gesellschaft von den Juden Anpas- sung in der Lebensführung, in Kleidung und Sprache. Und das wiederum war für Juden, die ihrer Orthodoxie entfliehen wollten, die willkommene Hilfe. So sollte es für Muslime in Deutschland auch sein.

Ist es denkbar, dass wieder Juden aus Deutschland vertrieben werden? Aus Frankreich fliehen sie bereits nach Israel. In Frankreich wurden gezielt Juden er- mordet von islamischen Tätern. Die is- lamisch-arabische Welt wird nicht Ruhe geben, solange Israel existiert. Wird sich islamischer Judenhass mit deutschem Antisemitismus zusammentun?

Einvernehmen darüber, auf den Ju- denhass der Muslime Rücksicht zu neh- men, besteht unausgesprochen schon heute. Wo es sich machen lässt, vermei- det man, die Juden zu erwähnen. Und es lässt sich machen. Ausgenommen in den zwei, drei jüdischen Blättern gibt es in den Medien keine Berichterstattung über Hilfe von jüdischer Seite für Flücht- linge. Etwa die israelischen Traumaex- perten, die hier Flüchtlingshelfer schulten.

Ohne Personenschutz konnten sie nicht arbeiten.

Die Menschlichkeit, die man in Deutschland jetzt unbedingt zeigen will, sie wurzelt in einer halb bewussten Ge- samtüberzeugung, endlich genug getan zu haben für die Vergangenheitsbewäl- tigung der Juden. Desgleichen halb be- wusste Überzeugung scheint zu sein, dass einem die Flüchtlinge aus der isla- mischen Welt besser passen als die Juden damals; von den Israelis heute überhaupt zu schweigen.

Bei Syrern, Afghanen, Palästinens- ern fühlt man sich erinnert an die ei- gene Vertreibung und Flucht aus den von Nazideutschland besetzten Ländern, und man erinnert sich sozusagen gern an diese eigene Vergangenheit. Das ist mit den Juden nicht möglich. Wer erinnert sich da schon gern? Und nun und oben- drein legen die muslimischen Neubürger auf deutschen Straßen, und sowieso im Internet, ihren Judenhass in einer Un- erschrockenheit dar, die den Deutschen nach Auschwitz verboten ist.

ES WAR STETS AUFGABE der CDU/CSU, nationalistische Strömungen einzusam- meln und zu dämpfen. Dazu ist diese Par- tei mit Angela Merkel als Vorsitzender nicht mehr imstande. Die rechtspopuli- stische AfD wird bei der Bundestagswahl im September obendrauf viele Protest- stimmen bekommen, sie wird vermutlich die Grünen und die Linken überrunden, sie könnte sogar die SPD erreichen.

Ich mache mich verdächtig. Was ich schreibe, ist Wasser auf die Mühlen von Nationalisten. Und hier hört regelmäßig das Denken auf. Man weigert sich zu be- greifen, dass viel Schlimmeres geschieht, dass man das Schlimmste überhaupt er- möglicht: Die Regierung von Angela Merkel und Sigmar Gabriel verhilft den Feinden der Demokratie gemeinsam mit der sogenannten Opposition dazu, das Unrecht zu benennen, das man selbst der Demokratie antut.



VIOLA ROGGENKAMP ist Schriftstellerin und lebt in Hamburg